

1

Ich heiß _____ Herbert Bauer. Ich wohn _____ mit meiner Fa _____ am Stadtrand, weil uns die Hektik der Stadt nicht gefllt. Unsere Kinder finden es _____ gut, da _____ die Natur lieben und sehr gerne wandern. Wir haben drei Kinder. Sie heißen: Martin, Nora und Paul. Martin _____ (7), Nora _____ (10) und Paul _____ (12) Jahre _____. Ich habe mit meiner Frau Elvira ein gemeinsam _____ Hobby. Wenn die Kinder schon schlaf _____, setz _____ wir uns an einen groß _____ Schreibtisch und schreib _____. Besser gesagt, meine Frau schreib _____ und ich ma _____. Ich illustriere Elviras Geschichten. Unsere _____ (1.) Kritiker s _____ dann die Kinder. Unser gemeinsames Buch ha _____ schon _____ (187) Seiten. Wir m _____ das Buch bis Dezember fertig haben. _____ soll ein Weihnachtsgeschenk für unsere Oma sein.

2

Entschuldigung, Sie wissen noch nicht, was ich beruflich mache. Ich _____ Optiker von Beruf. Nicht nur, dass ich die Brillen verkaufe, ich sammle sie auch. Elvira ärgert sich ein bis _____, weil es ein ziemlich teures Hobby ist. Wenn wir zum Beispiel in Urlaub fa _____, f _____ ich nicht, um neue Länder kennen zu lernen, sondern viel mehr, um neue Brillen zu kaufen. Ich m _____ in jeder Stadt mindestens eine Brille kaufen. Als wir zum Beispiel voriges Jahr in Italien _____, h _____ ich da eine große grüne Brille _____. Ich h _____ mich sehr gefr _____, weil ich bis jetzt in m _____ Sammlung keine grüne Brille gehabt habe. M _____ Frau hat diese Brille auch gefallen, obwohl sie wirklich riesig ist. Ich habe noch nie so eine große Brille ges _____ . Oft ist es so, dass ich die Brille, die ich gekauft habe, zu Hause auf den Tisch _____ und male. Übrigens, ich kaufe sehr gerne ein, wenn _____ draußen regnet.

3

Elvira schreibt dann über die Menschen, die diese Brille tragen könnten. In unser _____ Buch sind aber auch Geschichten über Menschen, die wir auf der Straße treffen, darüber, _____ wir erlebt haben oder erleben m _____. Am bes _____ gefallen _____ ganz kur _____ Geschichten. Solche Geschichten kann ich auch _____ der Straßenbahn oder _____ der Bushaltestelle lesen. Bevor wir das Buch uns _____ Oma schenken, müssen wir noch einen passenden Titel finden. Wir haben uns schon mehrmals darüber _____, manchmal auch gestritten, _____ das Buch heißen sollte. Wir sind schon alle gespannt, _____ es unserer Oma gefallen wird. Am lieb _____ würden wir es _____ schon morgen schenken. Ich habe heute meiner Frau erzählt, _____ ich davon geträumt habe. Als unsere Oma das Buch _____ Weihnachtsbaum gefunden hat, hat sie sich wie ein kleines Kind ge _____. Schade, _____ es nur ein Traum w _____.

4

Unsere Kinder haben ____ schon mehrmals gefragt, ____ wir unserer Oma schenken wollen. Natürlich können wir es ihnen nicht verraten, ____ sie es ihr schon am nächsten Tag sagen würden. Ich verstehe ____ . Auch für mich ist es schwer genug, so lange darüber ____ schweigen. ____ das Buch eigentlich aussehen ____ , wissen wir noch gar nicht. Unsere erste Idee war, dass die Titelseite leer sein sollte, ____ sich dort unsere Oma jeden Tag ein anderes Bild vorstellen kann. Stell ____ Sie es sich vor! Wäre es nicht schön, immer ein anderes Bild ____ der Titelseite sehen ____ können?

5

Sollte das Buch vielleicht ohne Titel sein? Vielleicht ____ wir mit dem Titel anfangen sollen. Wir ____ unsere Kinder fragen k ____ . Sie ____ uns sicher schon damals sehr viele Tipps ge ____ . Ein Buch ____ schreiben ist viel anspruchsvoller ____ wir gedacht haben. ____ diesem Grund bleibt mir jetzt nicht so viel Zeit ____ eine Sammlung.

6

A propos, Sammlung! Ich hab unsere Kinder gefragt, welche Brille sie am liebsten nehmen ____ , wenn sie sich eine aussuchen könnten. Martin ____ eine hellblaue eckige Brille nehmen, weil sie, seiner Meinung nach, wie zwei Autos aussieht, ____ hintereinander fahren. Anja ____ wieder eine gelbe Sonnenbrille nehmen, weil sie immer sagt, dass sie am besten zur Sonne passen würde. Paul ____ lieber eine schwarze Brille, mit ____ er, wie er behauptet, viel älter ____ würde.

7

____ uns ab und ____ Schwierigkeiten bereitet, ist unsere Vorstellungskraft, unsere Phantasie. ____ einer Woche haben wir uns gemeinsam eine Fernsehsendung über Afrika ____ . Ich ____ den Kindern nicht erklären ____ , warum dort so viele Kinder sterben müssen. Unsere Kinder ____ sich dank ihrer großen Vorstellungskraft auch solche Sachen vorstellen ____ , die sie im Film gar nicht gesehen haben. In unserem gemeinsamen Buch ist alles viel einfacher. Dort w ____ alle Probleme ____ . In unseren Geschichten ____ nur gelacht . Wenn dort auch gew ____ , ist es immer nur ____ Freude.

Lösungen:

1

-e, -e, -milie, auch, wir, ist sieben, zehn, zwölf, alt, -es, -en, -en, -en, -en, -t, -le, ersten, -ind, -t, (ein)hundertsiebenundachtzig, -üssen, Es

2

bin, -schen, -hre, -ahre, -uss, waren, -abe, gekauft, -abe, -eut, -einer, -einer, -ehen, lege, es

3

-em, was, -öchten, -ten, uns, -ze, in, an, -erer, unterhalten/gefragt, wie, ob, -sten, ihr, dass, unter dem, -freut, dass, -ar

4

uns, was, weil, es/das, zu, Wie, soll/wird, damit, -en, auf, zu

5

hätten, hätten, -önnen, hätten, -geben, zu, als, Aus, für

6

würden, würde/möchte, die, würde/möchte, hätte, der, aussehen

7

Was, zu, Vor, angesehen, habe, können, haben, können, -erden, gelöst, wird, -eint wird, vor

Test: *Österreich-Institut Budapest*

Lösungen: *Marcin Perliński*